



1. Anmeldung von Einsatzmitteln aus dem Leitstellenbereich Ingolstadt bei Nachbarleitstellen nach Beginn der Umstellung der Funkkommunikation von Analogfunk auf Digitalfunk

Bedingt durch den unterschiedlichen Migrationsstand der Integrierten Leitstellen in Bayern kann derzeit nicht einheitlich im Digitalfunk kommuniziert werden.

Daher gilt bis aus Widerruf folgende Verfahrensweise für die Anmeldung von Einsatzmitteln bei Fremdleitstellen (d. h. Einsatzmittel aus der Region Ingolstadt melden sich bei Fremdleitstellen an):

- Die von der Nachbarleitstelle angeforderten Einsatzmittel melden sich über bestehenden **ANALOGFUNK** mittels FMS Status oder drücken des Tonrufes 1 auf dem bisher zugewiesenen Kanal der Feuerwehr bei der Nachbarleitstelle an.
- Die Nachbarleitstelle weist dann dem Einsatzmittel die Kommunikationsmöglichkeit (Analog oder Digital) zu und übernimmt die Kanal- oder Gruppenzuweisung.
- Die selbe Verfahrensweise gilt für Fremd-Einsatzmittel bei der Anmeldung im Leitstellengebiet Ingolstadt

2. Setzen eines Status mit einem HRT wegen fehlendem MRT

In der Übergangszeit bis zur vollständigen Migration des Digitalfunks sind noch nicht in allen Einsatzmitteln Fahrzeugfunkgeräte (MRT) verbaut. In dieser Zeit wird die Kommunikation mit der Leitstelle mittels der Handfunkgeräte (HRT) stattfinden. Da diese Handfunkgeräte keine Verknüpfung im Einsatzleitsystem mit den entsprechenden Einsatzmitteln haben, kann mit diesen Geräten der Status des Einsatzmittels nicht verändert werden. Der Status muss in dieser Übergangszeit vom Disponenten manuell nachgepflegt werden. Hierzu ist es wichtig, dass der Bediener des HRT diesen Umstand dem Disponenten gleich am Anfang des Einsatzes oder der Übung mitteilt (*Leitstelle das Fahrzeug Florian XX 40/1 verfügt über keine Möglichkeit den Status zu drücken*).

Alle Statusänderungen müssen dann „gesprochen“ werden. Dies führt in der Übergangszeit natürlich zu einer Vermehrung des Sprechfunkverkehrs und soll und muss(soweit möglich) auf ein Minimum reduziert werden.

Von dieser Regelung ausgenommen sind HRT mit einem erweiterten Profil (besondere Führungskräfte mit eigenem Funkrufnamen und das erste (besonders gekennzeichnete) HRT einer TSA-Feuerwehr. Diese Einsatzmittel können ihren Status mit dem HRT verändern.

3. Kommunikation mit Einsatzmitteln aus anderen Leitstellenbereichen, welche noch keine Digitalfunk-Erreichbarkeit haben

Für die Kommunikation an der Einsatzstelle mit Einsatzmitteln aus anderen Leitstellenbereichen, welche ausschließlich analog kommunizieren können, ist der Einsatzleiter der Feuerwehr verantwortlich. Die Integrierte Leitstelle Ingolstadt übernimmt nur die Übergabe der ersten Einsatzinformation an die angeforderten Fremd-Einsatzmittel mittels Analogfunk. Der Einsatzleiter der Feuerwehr hat vor Ort sicher zu stellen, dass er oder ein Vertreter mittels Analogfunk erreichbar ist und die nachrückenden Einsatzkräfte mit den notwendigen Informationen versorgt werden.

Erstellt: 19.6.2015	Geändert: 22.6.2015	Gepprüft: 22.6.2015	Freigabe: 22.6.2015
von: Rainer Kimmel	von: Rainer Kimmel	von: Jörg Pfeifer	von: Jörg Pfeifer

4. Anforderung von Sondergruppen im Digitalfunk im Einsatz

Derzeit wird festgelegt, dass die Digitalfunk Sondergruppen der ILS Ingolstadt (1-15) nur vom Einsatzleiter in Absprache mit dem zuständigen Disponenten der ILS Ingolstadt angefordert und eingesetzt werden können. Im jetzigen Migrationsstand der Integrierten Leitstelle Ingolstadt kann nur eine Sondergruppe von der ILS überwacht und betrieben werden. Sollten mehrere Sondergruppen benötigt werden, findet die Kommunikation ohne Beteiligung der Integrierten Leitstelle Ingolstadt statt. Deshalb ist für die Kommunikation mit der Integrierten Leitstelle Ingolstadt vorrangig der jeweilige Betriebskanal der Feuerwehr zu verwenden.

Erstellt: 19.6.2015	Geändert: 22.6.2015	Gepprüft: 22.6.2015	Freigabe: 22.6.2015
von: Rainer Kimmel	von: Rainer Kimmel	von: Jörg Pfeifer	von: Jörg Pfeifer